

# Inhalt

<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XV</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XVII</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Stand der Forschung.....</b>	<b>11</b>
2.1 Historische Einordnung der Promotion im deutschsprachigen Raum.....	13
2.2 Erkenntnisse und Anhaltspunkte aus Forschung zu <i>graduate education</i> in den USA.....	19
2.2.1 Historische Entwicklung der Promotion und der Ziele von <i>graduate education</i> in den USA.....	19
2.2.2 Gegenwärtige Kritik an <i>graduate education</i> .....	23
2.2.3 Strukturen der Promotion in den USA .....	24
2.2.4 Empirische Erkenntnisse zu Promotionsstudium und Dissertationsforschung in den USA.....	27
2.3 Empiriebasierte Problematisierungen der Promotion im deutschsprachigen Universitätsraum.....	35
2.3.1 Differenzierung der Promotionsmodelle und -strukturen und der Gruppe der Promovierenden am Beispiel Deutschlands .....	38
2.3.2 Gibt es einen Zusammenhang zwischen Promotionsformen mit Ausbildungsangeboten und der Kompetenzentwicklung von Promovierenden? Das Beispiel Schweiz.....	48
2.3.3 Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Promotionsformen sowie der Dauer bis zum Erwerb des Dokortitels und Unterbrechungen bzw. Ablenkungen von der Arbeit an der Dissertation?.....	50
2.3.4 Entwicklung der Anzahl der Promotionsabschlüsse .....	57
2.4 Betreuungsleistung und Betreuungsrollen von Professor/inn/en .....	65
2.4.1 Befragung von Berning und Falk (2006) von Professor/inn/en an Universitäten in Bayern.....	65
2.4.2 Betreuung und Betreuungsrollen von Professor/inn/en .....	71
2.5 Veränderungen der Promotionsphase und des Anspruchs an Promotionen .....	79
2.5.1 Veränderung des wissenschaftlichen Anspruchs an die Promotion: Anhaltspunkte aus der Debatte in Großbritannien.....	79
2.5.2 Sozialisation und Publikationsformat .....	83
2.5.3 Zweck und Qualität von Dissertationen: Erkenntnisse aus den USA .....	92
2.5.4 Die Bedeutung von Gruppengröße und pädagogischer (Forschungs-)Kontinuität für gute Forschung: Erkenntnisse aus Großbritannien.....	99

2.5.5	Kompetenzentwicklung und die Entwicklung von Wissen und Können: Erkenntnisse aus Australien .....	103
2.6	Professor/inn/en und die Sozialisation des wissenschaftlichen Nachwuchses .....	105
2.6.1	Verständnis der Sozialisation und der Entwicklung von Promovierenden am Beispiel des alignment models von Wulff und Nerad (2006) .....	105
2.6.2	Rolle, Aufgaben und Tätigkeiten von Professor/inn/en .....	111
2.6.3	Sozialisation als professorale Aufgabe .....	114
<b>3</b>	<b>Sozialisation in die Wissenschaft .....</b>	<b>121</b>
3.1	Kernelemente von Grundmanns Sozialisationstheorie .....	124
3.1.1	Sozialisationsprozess, -praxis und -handeln .....	127
3.1.2	Sozialisation, Habitus und Wissen bei Pierre Bourdieu .....	130
3.2	Handlungsorientierte Sozialisationstheorie .....	137
3.2.1	Situationsdefinitionen, Handlungsorientierungen und soziale Praxen .....	140
3.2.2	Situationsdefinitionen für die Wissenschaft .....	145
3.3	Performative und konstative Sozialisationspraxen und implizites Wissen und Können .....	149
3.3.1	Soziale Praxis, Hintergrund-Sinn und Professor/inn/en als Verkörperung und Darstellung von Wissenschaft .....	149
3.3.2	Schütz' Pol des expliziten Wissens und Bourdieus Pol des impliziten Wissens .....	153
3.3.3	Wissen und Können, Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsschemata – Sozialisation im Spiegel der Erkenntnisse aus den Kognitions- und Neurowissenschaften .....	157
3.3.4	Lehren, lernen ermöglichen und der Abruf von explizitem und implizitem Wissen und Können .....	161
3.3.5	Die Verkörperung von Schütz. Oder: Das implizite explizite Gedächtnis der Schemata des Wahrnehmens, Denkens und Handelns .....	164
3.3.6	Vorrang impliziter vor expliziten Schemata des Wahrnehmens, Denkens und Handelns .....	170
3.3.7	Das implizite Gedächtnis macht beim situativen Abruf von Schemata des Wahrnehmens, Denkens und Handelns keinen Unterschied bei der Zuordnung nach erster oder zweiter Ordnung .....	173
3.4	Schema der Weitergabe von implizitem Wissen und Können durch Professor/inn/en ..	177
3.5	Die Mikro-, Meso- und Makroebenen der Sozialisation in die Wissenschaft .....	187
<b>4</b>	<b>Untersuchung und Methoden .....</b>	<b>195</b>
4.1	Expert/inn/eninterviews .....	200
4.1.1	Verwendung von Expert/inn/eninterviews für die Untersuchung .....	204
4.1.2	Erstellung des Interviewleitfadens .....	211
4.1.3	Vorbereitung der Interviews, Auswahl der Interviewten und Interviewsituation .....	213
4.1.4	Transkription der Interviews .....	217
4.1.5	Inhaltsanalyse und Auswertung der Interviews .....	218
4.2	Dokumentenanalyse .....	219

4.3	Vergleich und comparative merit des Vergleichens .....	224
4.3.1	Vergleich als Methode und Systematisierung des Vergleichs .....	224
4.3.2	Vergleichbarkeit und comparative merit des Vergleichs von Universitäten in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz .....	230
4.3.3	Vergleichbarkeit und comparative merit des Vergleichs der sozialwissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre .....	232
4.4	Begründung der Fallauswahl .....	240
4.4.1	Methodische Anforderungen .....	240
4.4.2	Kriterien für die Fallauswahl .....	243
4.4.3	Darstellung der Unterschiede des Promotionsstudiums .....	248
<b>5</b>	<b>Wissen und Können von potenziellen Promovierenden und fertig Promovierten .....</b>	<b>259</b>
5.1	Anforderungen und Erwartungen der Professor/inn/en an potenzielle Promovierende, .....	260
5.1.1	Wissen und Können bei der Zulassung zur Promotion .....	260
5.1.2	Erwartungen von Professor/inn/en an Wissen und Können von potenziellen Promovierenden .....	264
5.2	Wissen und Können von fertig Promovierten .....	267
5.2.1	Zweck der Promotion .....	267
5.2.2	Erwartungen der Professor/inn/en zu Wissen und Können von fertig Promovierten ....	273
5.3	Eigenschaften, Persönlichkeitsmerkmale und Sekundärtugenden .....	276
5.4	Situationsdefinitionen zu Wissen, Können, Eigenschaften und Sekundärtugenden .....	279
5.5	Sozialisation durch persönliche und soziale Handlungsorientierung .....	283
<b>6</b>	<b>Fünf Gruppen von Promovierenden .....</b>	<b>287</b>
6.1	Ausgewählte Strukturmerkmale im Kontext der Promotion .....	288
6.1.1	Typologie des Promotionsstudiums: Von keinem curricular abgesicherten Kredits bis zur curricular vollstrukturierten Studierpromotion .....	289
6.1.2	Exposé bzw. Disposition bzw. research proposal bzw. dissertation proposal .....	297
6.2	Diskussion der Ergebnisse zu den fünf Promovierendengruppen und Betreuungsmodellen .....	301
6.2.1	Drift des Meister-Schüler-Modells und des Modells der curricularen Studierpromotion .....	308
6.2.2	Die fünf Promovierendengruppen im Spiegel der Diskussion um kritische Masse bzw. Gruppengröße und pädagogische Kontinuität .....	310
6.2.3	Situierung des Meister-Schüler-Modells an Bourdieus Pol und des Modells der curricularen Studierpromotion an Schütz' Pol .....	317
6.3	Situationsdefinitionen der fünf Promovierendengruppen und Betreuungsmodelle .....	320
6.4	Sozialisationspraxen im Spannungsfeld von personalen und sozialen Handlungsorientierungen .....	331
<b>7</b>	<b>Sozialisation durch Monographie- und kumulative Dissertation .....</b>	<b>339</b>
7.1	Regelungen zu Monographie- und kumulativer Dissertation in Promotionsordnungen .....	341

7.1.1	Formale Anforderungen an Anzahl und Qualität von Manuskripten bei kumulativen Dissertationen.....	343
7.1.2	Regelungen zu Koautor/inn/en bei Manuskripten für kumulative Dissertationen.....	346
7.1.3	Veröffentlichungspflicht von Monographie- und kumulativer Dissertation .....	349
7.1.4	Zwischenfazit zu Regelungen zu Monographie- und kumulativer Dissertation.....	351
7.2	Einteilung der Professor/inn/en nach Präferenz des Dissertationsformats.....	353
7.3	Zusammenfassung der Ergebnisse zu Monographie- und kumulativer Dissertation .....	357
7.3.1	Vergleich mit der qualitativen Contrast-Symmetrie-Matrix .....	357
7.3.2	Sozialisierende Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster.....	360
7.4	Situationsdefinitionen durch Monographie- und kumulative Dissertation.....	363
7.5	Sozialisation via Monographie- und kumulative Dissertation .....	365
<b>8</b>	<b>Beitrag der Professor/inn/en zur Promotion .....</b>	<b>373</b>
8.1	Formale Anforderungen an Professor/inn/en bei der Betreuung von Promovierenden .....	375
8.1.1	Universitäre Regelungen zur Betreuung von Promovierenden.....	375
8.1.2	Universitäre Regelungen zu Betreuungsvereinbarungen zwischen Professor/inn/en und Promovierenden.....	381
8.2	Explizite Angebote und die Vermittlung von implizitem Wissen.....	385
8.3	Differenzierung der Betreuungsrolle der Professor/inn/en .....	389
8.3.1	Betreuung als Rollenbündel mit vierzehn Rollen .....	389
8.3.2	Sozialisationstheoretische Reflektion der vierzehn Rollen von Professor/inn/en .....	395
8.3.3	Positive und negative Rollenbeschreibung zur Untersuchung der Betreuungsleistung von Professor/inn/en .....	403
<b>9</b>	<b>Reflexion und Zusammenfassung der Ergebnisse.....</b>	<b>409</b>
9.1	Beitrag der Sozialisationstheorie zum Verständnis der Promotionsphase.....	415
9.2	Wissen und Können in Strukturen und Prozessen der Promotionsphase .....	421
9.3	Typologie des Meister-Schüler-Modells und des Modells der curricularen Studierpromotion.....	426
9.4	Betreuungsmodelle als sozialisatorische Situationsdefinitionen 2b.....	430
9.5	Ausblick .....	438
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>443</b>
	<b>Verzeichnis der Gesetze, Ordnungen und Reglemente .....</b>	<b>483</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>505</b>

Promovieren in den Sozialwissenschaften  
Eine sozialisationstheoretische Erschließung des  
Forschungsfeldes Promotion  
Schneijderberg, C.  
2018, XVIII, 510 S. 18 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-658-19738-4